

Es ist bekannt, daß weder das Westfrankenreich alle romanischen noch das Ostfrankenreich alle deutschen Volksteile in sich vereinigte. Dies schließt aber noch nicht die Möglichkeit aus, daß nationale Bestrebungen am Werke waren, die jedoch ihr Ziel wegen des Widerstandes entgegenstehender Prinzipien nicht völlig zu erreichen vermochten. Waitz hat dies angenommen und erklärt: „Die Hauptstämme aber, die deutsch geblieben, schlossen sich zusammen.“ „Karl und Ludwig stritten nicht bloß für die Unabhängigkeit ihrer Herrschaften, auch für die der Völker, an deren Spitze sie standen.“ „Es bestand von nun an ein deutsches Reich. Ludwig hat es begründet, der Verduner Vertrag hat es in die Geschichte eingeführt.“ Und M. Lintzel glaubte neulich wenigstens zeigen zu können, „daß in dem Vertrage von 843 tatsächlich der Wille des deutschen Volkes zur Selbständigkeit zum Durchbruch gekommen ist“.¹) Daraus ergibt sich zunächst die dringende Frage, in welchem Maße die im Frankenreich vereinigten germanischen Stämme vor 843 eine sich von den übrigen Bevölkerungsteilen abhebende Einheit darstellten, welchen Grad der Reife insbesondere ihr Bewußtsein der Zusammengehörigkeit und Besonderheit damals erreicht hatte. Ferner wird zu überlegen sein, ob sich vor der Teilung innerhalb des Kreises des von uns als deutsch zu bezeichnenden Volkstums die Gemeinschaft einer engeren Gruppe, etwa der im ostfränkischen Reich Ludwigs des Deutschen zusammengeführten Stämme, zu bilden begonnen hatte.²)

Daß sich Germanen und Romanen im Frankenreich sprachlich wie kulturell klar voneinander abgesetzt hatten, ist unverkennbar. Ferner ist oft hervorgehoben worden, wie bedeutungsvoll für ein Zusammenwachsen der deutschen Stämme ihre Einigung durch Karl den Großen gewesen ist. Dagegen ist nicht leicht abzumessen, wie schnell und wie tief sich ihre mannigfaltige und andauernde Berührung, die hier nicht im einzelnen erläutert zu werden braucht, auf den verschiedenen Lebensgebieten ausgewirkt hat.³) Es ist heute unbestritten, daß die Deutschen in ihrer Gesamtheit keine politische Organisation innerhalb des Karlsreiches besaßen, sondern mit anderen Völkern vereinigt waren; unwidersprochen ist es auch, daß die Franken als das grundsätzlich herrschende Volk eine Sonderstellung unter den germanischen Reichsgliedern einnahmen.⁴) Andererseits nimmt man meistens an, daß es den Begriff „deutsch“

¹) Waitz S. 13 u. 18. Lintzel S. 15f.

²) Diese Frage beantwortet Lintzel S. 28ff. weitgehend positiv.

³) THII S. 36f.

⁴) Ebd. S. 43ff. Lintzel S. 23.